

Protokoll der

Bürgerversammlung

vom 29. April 2025



Protokoll

Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde Flawil

Dienstag, 29. April 2025, 20.00 Uhr, Lindensaal Flawil

Zahl der Stimmberechtigten: 5'961 Stimmberechtigte

Teilnehmende Stimmberechtigte: 235 Stimmberechtigte

Stimmbeteiligung: 3,9 Prozent

Traktanden

1. Jahresrechnung 2024
2. Allgemeine Umfrage

Versammlungsleiter: Gemeindepräsident Rolf Claude

Protokoll: Ratsschreiber Marc Gattiker

Stimmenzählende:

1. Doris Burtscher, Flawil
2. Anita Howald-Wirth, Flawil
3. Daniela Mainberger, Flawil
4. Markus Specker, Flawil
5. Fabienne Thalmann, Flawil



Begrüssung und Einleitung

Der Versammlungsleiter, Gemeindepräsident Rolf Claude, begrüsst im Namen des Gemeinderates die Versammlungsteilnehmerinnen und -teilnehmer, die Vertreterinnen und Vertreter der Presse sowie die Gäste. Er dankt für das Interesse an den politischen Fragen in der Gemeinde. Besonders begrüsst er die Mitglieder der seit 1. Januar 2025 neu zusammengesetzten Geschäftsprüfungskommission und alle Stimmberechtigten, die zum ersten Mal an einer Bürgerversammlung dabei sind. Ein spezieller Dank gebührt dem Bläser-Ensemble "Combo" der Musikschule Flawil unter der Leitung von Wolfgang Dautel für den wunderbar orchestrierten, schön tönenden und milde stimmenden Auftakt zur heutigen Bürgerversammlung.

Einleitend verweist der Versammlungsleiter auf den Geschäftsbericht 2024. Trotz der neuen Version auf der Website wird auf Wunsch eine gedruckte Version per Post zugestellt. Die neue Struktur hat zur Folge, dass der Geschäftsbericht und der Finanzbericht etwas stärker getrennt sind. Rolf Claude hofft, dass der leicht neue Look gefällt. Insbesondere erhofft sich die Gemeinde durch die digitale Form, dass mehr Menschen erreicht werden, auch dank der bildschirmoptimierten Lösung.

In seinen weiteren einleitenden Worten zeigt Gemeindepräsident Rolf Claude anhand von verschiedenen Beispielen auf, dass das vergangene Jahr geprägt war von wichtigen Entwicklungen und Weichenstellungen. Anfang 2024 fand der Wechsel im Gemeindepräsidium statt und im Herbst wurden die Gesamterneuerungswahlen durchgeführt. Ende Jahr wurde der Schulrat durch die Bildungskommission abgelöst. Der neu gewählte Gemeinderat konstituierte sich im Dezember für die Amtsdauer 2025-2028. Dabei hat er die laufenden Geschäfte übernommen und ist derzeit daran, die Legislaturziele zu formulieren. 2024 war die Einwohnerzahl stabil mit rund 10'600 Einwohnerinnen und Einwohner, während 110 Vereine Flawil zu einem lebendigen Ort mit starkem Gemeinschaftsgefühl machen. Ein besonderes Zeichen war die drittmalige Zertifizierung von Flawil als "kinderfreundliche Gemeinde" durch Unicef. Ebenso wurde das freiwillige Engagement der Bevölkerung mit einem Dankes Anlass gewürdigt. Der Flawiler Preis wurde an Markus Klaus verliehen. Die Technischen Betriebe starteten das Projekt Fernwärme Flawil. Im Bereich Energie wurde die Rezertifizierung des Energiestadtlabels erreicht. Erfolge konnten bei der Integration von Flüchtlingen mit Schutzstatus S in den Arbeitsmarkt erzielt werden. Die Angebote der Schulsozialarbeit und die Angebote rund um die Familienunterstützung sind nach wie vor sehr gefragt und geschätzt. Im März wurde das Grundbuchamt Degersheim integriert; mit vereinten Kräften ist das Team daran, die anstehenden komplexen Arbeiten zu bewältigen. Der Sicherheitsverbund Region Gossau, welcher die Feuerwehr, den Zivilschutz und die Polizei umfasst, lief stabil. Die Litteringfälle sind 2024 gestiegen, während Alkohol- und Drogenmissbrauch rückgängig waren. Sachbeschädigungen haben sich nach einem starken Anstieg im Jahr 2023 normalisiert – alle Gemeinden des Verbundes machen bei Vandalismus konsequent Anzeige gegen unbekannt. Die Feuerwehr hatte in Flawil insbesondere beim Unwetter im letzten Frühjahr mit den massiven Hagelschlägen und dem Starkregen einen intensiven Einsatz gehabt. Der Abwasserverband Flawil-Degersheim-Gossau lief 2024 sehr stabil.



Trotz den anspruchsvollen Rahmenbedingungen für die Gemeinde konnte das Jahr 2024 finanziell im Rahmen des Budgets abschliessen.

Schliesslich kommt Rolf Claude auf das immer noch aktuelle Thema "ehemaliges Spitalgelände" zu sprechen. Nachdem das Wohn- und Pflegeheim Flawil das Gelände im letzten Frühjahr kaufen konnte, wurde eine Kommission eingesetzt, welche mit der sehr kompetenten Projektbegleitung durch den Kanton ein mögliches Betriebskonzept aufgestellt hat. Dazu waren verschiedene andere Modelle angeschaut und analysiert sowie mit potenziellen Partnern Kontakt aufgenommen worden. Das Nutzungskonzept geht im Kern vom Angebot des Wohn- und Pflegeheims im Langzeitbereich sowie den vorgelagerten Bereichen Betreutes Wohnen und Pflegewohnungen aus. Nach Möglichkeit sollen weitere, sich gegenseitig ergänzende Angebote angeschlossen werden. Beispielsweise die ambulante Gesundheitsversorgung für die Bevölkerung mit Medizin, Therapie und Pflege, Angebote für Wohnen und Arbeiten für Menschen mit Behinderung, Kurzzeit-Betreuungs- und Pflegeaufenthalte und auch auf andere Zielgruppen ausgerichtete Angebote, wie beispielsweise im Bereich der Kinderbetreuung und Familienunterstützung. Eine Architekturstudie hat gezeigt, dass es Möglichkeiten gibt, dass das bestehende Gebäude umgenutzt werden kann, auch wenn das mit einem grossen Eingriff verbunden ist. Ziel ist, dass die Umsetzung auch modular angegangen werden kann. Nun ist die Kommission daran, mögliche Ankerpartner ins Boot zu holen. Wenn das glückt, wird das Projekt im Sommer gestartet. Ein Bezug nach den Bauprojekten ist in den Jahren 2030/31 realistisch.

Der Marktplatz wird gebaut. Die Planung wurde seit dem zustimmenden Beschluss der Bürgerschaft an der Urne im Jahr 2021 vorangetrieben. Im Sommer 2024 wurde der Baustart auf dieses Frühjahr angekündigt. Die Opposition hat sich in den letzten Monaten medienwirksam und gerichtlich gegen die Aufnahme der Arbeiten gewehrt. Am 28. April 2025 ist bei der Gemeinde der Beschluss des Departements des Innern eingetroffen, dass das Rechtsverfahren "Marktplatz-Initiative" aufgrund des Rückzugs des Rekurses als erledigt abgeschlossen wurde. Dieser Rückzug bedeutet, dass der juristische Weg nun abgeschlossen ist. Gemeindepräsident Rolf Claude versichert, dass der Gemeinderat intensive Diskussionen zum Projekt geführt hat. Aus rein rechtlicher und politischer Sicht ist der Gemeinderat überzeugt, korrekt gehandelt zu haben. Es gibt einen Zeitpunkt, wo die Diskussion zu Ende ist und eine Entscheidung akzeptiert werden muss. In Inseraten wurde immer wieder der Vorwurf gemacht, die Ausgangslage habe sich verändert. Darauf geht Rolf Claude kurz ein:

- Ein halbes Jahr vor der Urnenabstimmung vom März 2021 wurde im Budgetbericht 2021 aufgezeigt, dass die Verschuldungskurve nach damaliger Planung per 2024 auf über 150% klettert und der Steuerfuss auf 133% liegen würde;
- Budgetbericht 2020: Der Steuerfuss wurde auf 133% gesenkt. Dies mit der Ankündigung, dass dieser wieder um 2% steigen würde;
- Budgetbericht 2021: Der Steuerfuss konnte auf 129% gesenkt werden mit der Ankündigung, der Steuerfuss müsse nach 2024 wieder leicht erhöht werden. Die Reduktion sei nur dank den Reserven möglich;
- Budgetbericht 2022: Eine weitere Senkung des Steuerfusses auf 127% war möglich. Im Bericht wird auf die 40 Mio. Franken anstehenden Investitionen verwiesen. Die Re-



serven hielten nach damaligem Ausblick bis 2025, danach müsse mit einem Steuerfuss von 133% gerechnet werden;

- Budgetbericht 2023: Mit diesem Budgetbericht wurde auch der Nachtragskredit zum Marktplatz publiziert. Die Reserven halten noch etwas länger und für 2026 wird ein Steuerfuss von 130% und für 2027 von 133% prognostiziert.

Mit aller Klarheit erwähnt Rolf Claude, dass sich die Ausgangslage nicht verändert hat. Derzeit ist man an einem Punkt, in welchem sich die angekündigte Situation manifestiert. Es ist Zeit, das Marktplatzthema abzuschliessen und sich auf ein schönes Projekt zu freuen, welches Flawil einen frischen Wind geben wird.

Beim Kantonsstrassenprojekt Wiler-/St.Gallerstrasse seht man vor einer Zitterpartie, denn die letzten Verträge konnten immer noch nicht abgeschlossen werden. Der Baustart ist noch auf anfangs August vorgesehen, kann aber noch nicht bestätigt werden. Wenn diese oder nächste Woche kein Durchbruch gelingt, steht man vor einer erneuten Verschiebung, was äusserst ärgerlich wäre.

2024 war für Gemeindepräsident Rolf Claude ein spannendes Jahr. Es galt, schnell einen klaren Blick zu bekommen, was gut läuft und wo Sorge getragen werden muss, um das Gute zu erhalten. Es galt aber auch, schwierige Themen zu identifizieren und richtig anzupacken. Nicht zuletzt kamen neue Herausforderungen dazu. So gab es Leitungswechsel bei der Abteilung Finanzen und auf dem Steueramt, welche aber sehr gut gelungen sind. Trotz Fachkräftemangel erhält die Gemeinde generell sehr gute Bewerbungen. Es gilt Sorge zu tragen, dass die Gemeinde Flawil nach wie vor eine attraktive Arbeitgeberin bleibt. Weiter gilt es, den Digitalisierungsprozess weiter voranzutreiben. Und das mit den Mitarbeitenden der Gemeinde Flawil, welche sich jeden Tag unablässig und intensiv für Flawil einsetzen. Die Verwaltung ist in der Lage, Kritik anzunehmen und zu lernen, sich an neue Gegebenheiten anzupassen und dynamisch mit den kontinuierlichen Veränderungen umzugehen. Rolf Claude spricht ein grosses Kompliment an alle Mitarbeitenden aus.

Bei den einleitenden Informationen aus dem Bildungsbereich verweist Schulpräsident Christoph Ackermann auf den jeweils im Februar im Lindensaal stattfindenden Elterninformationsabend für angehende Kindergartenkinder. Er zitiert dort jeweils Neil Armstrong in leicht angepasster Form, nämlich, dass der Start in den Kindergarten ein kleiner Schritt für die Menschheit, aber ein grosser Schritt für die Kinder ist. Er schliesst den Informationsabend jeweils mit den Worten, dass es ein grosses Geschenk ist, dass die Kinder in die Schule/Kindergarten gehen dürfen. Doch warum ist dies ein Geschenk? In seinen Ausführungen beantwortet Christoph Ackermann diese Frage. Einer der wichtigsten Gründe ist seiner Meinung nach das Lernen vom sozialen Zusammenleben. In der Schule treffen sich Kinder unterschiedlicher Herkunft und lernen Konflikte zu lösen, Rücksicht zu nehmen und zusammen zu arbeiten. Die Schule ist eines der wichtigsten Werkzeuge der Gesellschaft. Für viele Fähigkeiten und Haltungen im späteren Leben wie beispielsweise andere Perspektiven einnehmen, ans Kollektiv zu denken oder Verantwortungsgefühl zu haben, gilt, dass man diese besonders gut in der Schule lernen kann.



Versammlungsformalitäten

Gemeindepräsident Rolf Claude informiert als Versammlungsleiter über die Versammlungsformalitäten:

- Zur Protokollunterstützung werden die Verhandlungen wie immer digital aufgezeichnet und nach der Genehmigung des Versammlungsprotokolls wieder gelöscht.
- Als Protokollführer amtiert Ratsschreiber Marc Gattiker. Das Protokoll der heutigen Versammlung wird vom 13. bis 26. Mai 2025 auf der Ratskanzlei öffentlich aufgelegt. Innerhalb dieser Auflagefrist können Stimmberechtigte und Betroffene beim Departement des Inneren des Kantons St.Gallen durch Beschwerde eine Berichtigung des Protokolls verlangen. Die Beschwerde hat einen Antrag auf Berichtigung zu enthalten.
- Die Einladung zur heutigen Bürgerversammlung ist ordnungsgemäss erfolgt und die Versammlungsunterlagen sowie die Stimmrechtsausweise sind rechtzeitig zugestellt worden. Nachdem niemand der anwesenden Stimmberechtigten anderer Meinung ist, wird die ordnungsgemässe Zustellung festgestellt.
- Allfällige Verfahrensmängel müssen zwingend vor Schluss der Versammlung geäussert werden. Dies darum, damit Verfahrensfehler noch während der Versammlung korrigiert werden können.
- Anträge an der Bürgerversammlung sind mündlich vorzutragen und anschliessend in schriftlicher Form abzugeben, um Missverständnisse zu vermeiden. Wenn sich jemand aber einfach für oder gegen einen formulierten Antrag äussern möchte, so muss dies nicht in schriftlicher Form erfolgen.
- Wortmeldungen sind am Mikrophon unter Angabe von Vor- und Nachnamen sachlich und kurz zu halten. Es wird davon ausgegangen, dass diejenige Person, welche das Wort ergreift, damit einverstanden ist, dass der Vor- und Nachname im Protokoll erwähnt wird. Das Protokoll wird auf der Website der Gemeinde Flawil unter www.flawil.ch aufgeschaltet. Wenn jemand mit der Nennung des Namens im Protokoll nicht einverstanden ist, soll sie oder er dies zu Beginn des Votums mitteilen.
- Auf Applaus nach Wortmeldungen ist zu verzichten.
- Als Stimmzählende amten in alphabetischer Reihenfolge:
 - Doris Burtscher
 - Anita Howald-Wirth
 - Daniela Mainberger
 - Markus Specker
 - Fabienne Thalmann
- Die Gäste im abgegrenzten Bereich hinten im Saal sind nicht stimm- und antragsberechtigt.



Traktandenliste

Die Traktandenliste der heutigen Bürgerversammlung ist auf der Einladung zur Bürgerversammlung auf dem Stimmrechtsausweis respektive dem entsprechenden Informationsblatt abgedruckt und lautet:

- Traktandum 1: Jahresrechnung 2024
- Traktandum 2: Allgemeine Umfrage

Nachdem niemand eine Diskussion oder Änderung der Reihenfolge der Traktandenliste wünscht, gilt die Traktandenliste als genehmigt.



Traktandum 1 Jahresrechnung 2024

Gemeindepräsident Rolf Claude teilt mit, dass das Traktandum 1 wie folgt beraten wird:

1. Erfolgsrechnung (Präsentation, Diskussion und Antragstellung)
2. Investitionsrechnung (Präsentation, Diskussion und Antragstellung)
3. Steuerabrechnung (Präsentation, Diskussion und Antragstellung)
4. Bilanz mit Ergebnisverwendung (Präsentation, Diskussion und Antragstellung)
5. Antrag der Geschäftsprüfungskommission und des Gemeinderates
6. Abstimmung

1. *Erfolgsrechnung 2024*

Details sind auf den Seiten 1 und 2 des Finanzberichts zu finden. Das Ergebnis der Erfolgsrechnung 2024 weist einen Aufwandüberschuss von CHF 325'354.94 aus. Das entspricht einem um knapp 200'000 Franken kleineren Verlust als im Budget mit 516'100 Franken veranschlagt war. Der Bildungsbereich schloss mit rund 403'000 Franken tiefer ab als budgetiert. Im Bereich Gesundheit gab es Mehrausgaben gegenüber dem Budget von rund 245'000 Franken. Der Sozialbereich hat das Budget um rund 864'000 Franken überschritten. Minderaufwendungen von rund 128'000 Franken gab es im Bereich Umweltschutz und Raumordnung. Im Bereich Finanzen und Steuern wurden rund 725'000 Franken mehr als budgetiert eingenommen. Im Total liegen die Ausgabenseite 2,2 Prozent und die Einnahmenseite 2,5 Prozent über Budget. Auf der Ausgabenseite liegen die Gründe für die Budgetüberschreitungen bei den nicht beeinflussbaren Kosten, welche teils durch die beeinflussbaren Themen etwas abgefedert werden konnten. Auf der Einnahmenseite haben die Nachsteuern der letzten Jahre geholfen.

Zur Aufwandseite: Die soziale Wohlfahrt nimmt mit einem Fünftel der Kosten nach der Schule den zweitgrössten Kostenblock ein. Die Schule und der Bereich Gesundheit gehen gerundet mit je rund einem Prozent zurück, während die soziale Wohlfahrt um zwei Prozent steigt. Der Bereich Finanzen steigt um ein Prozent, während Umwelt/Raumordnung um ein Prozent sinkt. Der Personalaufwand für Gemeinde und Schule war mit 26'012'100 Franken budgetiert; dieser wurde um 438'000 Franken respektive 1,7 Prozent überschritten. Dabei ist die Bruttodarstellung zu beachten: So sind zum Beispiel Rückerstattungen in der Höhe von 280'000 Franken für Krankheitsfälle nicht in diesem Konto enthalten. Das Budget beim Sach- und Betriebsaufwand wurde um rund 280'000 Franken unterschritten, vor allem dank tieferen Energiekosten. Das Budget bei den Dienstleistungen und Honoraren wurde um 269'000 Franken überschritten aufgrund Bauperimeterbeiträgen aus den Hochwasserschutzprojekten der letzten Jahre bei eigenen Liegenschaften. Die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen sind rund 368'000 Franken tiefer als erwartet, weil verschiedene Investitionen aufgrund von Projektverzögerungen noch nicht abgerechnet wurden. Im Transferaufwand sind grösstenteils die Aufwände, welche durch Bund und Kanton den Gemeinden in Rechnung gestellt werden respektive nicht beeinflussbar sind.



So gab es grosse zusätzliche Aufwendungen gegenüber dem Budget bei den Beiträgen an Heime für die Unterbringung von Kindern und Jugendlichen mit rund 538'000 Franken. Ebenfalls ist der Gemeindeanteil an die Pflegefinanzierung mit 2,8 Mio. Franken um rund 489'000 Franken höher als budgetiert ausgefallen.

Zur Ertragsseite: Die Steuereinnahmen lagen insgesamt um 0,94 Prozent über dem Budget. Das ist insgesamt eine Punktlandung. Der Transferertrag ist aufgrund der Mehraufwände ebenfalls etwas höher ausgefallen. Jedoch decken die Transfererträge, in welchem auch der Finanzausgleich enthalten ist, die Transferaufwände nicht. Die Abgeltung der Technischen Betriebe Flawil beträgt 1,4 Mio. Franken, inklusive der Einlage von 200'000 Franken in den Energiefonds.

Das Betriebsergebnis hat ein Minus von 3,8 Mio. Franken. Das operative Ergebnis beträgt minus 2,85 Mio. Franken. Der Bezug aus der Ausgleichsreserve von zwei Millionen Franken war budgetiert und wurde beansprucht. Zudem wurden aus den Reserven für den Werterhalt der Liegenschaften im Finanzvermögen CHF 871'061.53 bezogen. Damit resultiert das Gesamtergebnis mit dem Aufwandüberschuss von CHF 325'354.94.

Diskussion

Die Diskussion zur Erfolgsrechnung 2024 wird nicht genutzt.

2. *Investitionsrechnung 2024*

Gemeindepräsident Rolf Claude teilt mit, dass die Investitionsrechnung alle wertvermehrenden Ausgaben über 150'000 Franken umfasst.

"Es läuft viel – aber hier sieht man noch nicht viel" – so fasst Rolf Claude die Investitionen zusammen. Bei der Turnhalle im Feld und aktuell auf dem Marktplatz ist einiges zu sehen. Die Rechnungen kommen jedoch verzögert, weshalb die Investitionstätigkeit in der Investitionsrechnung 2024 noch dünn ausgefallen ist. Das Budget ist von 15 Millionen Franken Nettoinvestitionen ausgegangen, effektiv schliesst die Investitionsrechnung mit Nettoinvestitionen von 2,8 Mio. Franken. Die wichtigsten Investitionen 2024 waren der Neubau Turnhalle/Musikschulzentrum Feld, die Fassadensanierung/energetische Sanierung des Schulhauses altes Feld, 1:1 Computing im Bildungsbereich (3. Etappe), die Neugestaltung des Marktplatzes, die Neugestaltung des Kleinkinderbereichs im Freibad Böden sowie die Sanierung des Dorfbachs Los 2 (Durchlass St.Gallerstrasse inkl. Bärenplatz).

Diskussion

Die Diskussion zur Investitionsrechnung 2024 wird nicht genutzt.



3. Steuerabrechnung 2024

Rolf Claude informiert, dass die Einkommens- und Vermögenssteuern von Einzelpersonen das Budget um CHF 639'736.10 übersteigen. Bei geplanten Einnahmen von 25,315 Mio. Franken beträgt die Abweichung 2,5 Prozent. Dieser Effekt ist vor allem auf die Nachzahlungen für frühere Steuerjahre zurückzuführen. Diese übersteigen das Budget um rund 1,09 Mio. Franken. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Gewinnsteuern bei den juristischen Personen um rund 350'000 Franken tiefer ausgefallen. Die Grundstückgewinnsteuern sind um 77'000 Franken leicht über Budget. Die Handänderungssteuern und Grundsteuern liegen knapp unter Budget. Die Gesamtsicht ändert sich gegenüber den Vorjahren jedoch nicht: Nach wie vor sind etwas über drei Viertel der Einnahmen Steuern von Einzelpersonen.

Diskussion

Die Diskussion zur Steuerabrechnung 2023 wird nicht genutzt.

4. Bilanz per 31. Dezember 2024 mit Ergebnisverwendung

Der Vorsitzende Rolf Claude erklärt, dass das St.Galler Rechnungsmodell (RMSG) die Verbuchung des Aufwandüberschusses von CHF 325'354.94 in der Bilanz vorgibt. Das Finanzvermögen hat gegenüber dem Vorjahr um knapp 0,9 Millionen Franken abgenommen. Auch die Liquidität hat im Vorjahresvergleich um rund 1,5 Millionen Franken abgenommen. Die Sachanlagen im Finanzvermögen, welche ausschliesslich aus den Finanzliegenschaften bestehen, sind zum Jahresende mit 13,69 Millionen Franken bilanziert, rund 1,6 Millionen Franken höher als im Vorjahr. Die Gemeinde hat im Rechnungsjahr zwei Liegenschaften im Wert von 1,14 Millionen Franken gekauft. Der Rest ist auf Neuschätzungen zurückzuführen.

Das Fremdkapital setzt sich vorwiegend aus offenen Rechnungen (Kreditoren) sowie aus kurz- und langfristigen Darlehen zusammen. Insgesamt erhöhte sich das Fremdkapital gegenüber dem Vorjahr um 3,6 Millionen Franken. Im Eigenkapital sind die Verpflichtungen gegenüber den spezialfinanzierten Bereichen um rund 109'000 Franken angestiegen. Vorfinanzierungen bestehen zur Neugestaltung des Marktplatzes sowie für den Neubau der Dreifachhalle mit Musikschulzentrum Feld. Die kumulierten Ergebnisse der Vorjahre betragen mit der Verlustverbuchung rund 3,26 Millionen Franken.

Die Nettoschuld gibt an, welcher Anteil des Steuerertrags aufgewendet werden muss, um die Schuld zu tilgen. 2024 hat die Gemeinde Flawil aktuell einen Wert von einem Prozent. Im Jahr 2023 hatte die Gemeinde Flawil als eine von 39 von total 75 St.Galler Gemeinden ein Nettovermögen. Durch die Investitionen wird die Nettoverschuldung in den nächsten Jahren wieder steigen.



Diskussion

Die Diskussion zur Bilanz per 31. Dezember 2024 mit Ergebnisverwendung wird nicht genutzt.

5. Antrag der Geschäftsprüfungskommission und des Gemeinderates

Bevor der Versammlungsleiter zum Antrag der Geschäftsprüfungskommission und des Gemeinderates kommt, möchte er noch kurz auf die laufenden Aktivitäten zu sprechen kommen, welche zur zukünftigen Ergebnisverbesserung lanciert wurden. Der Finanzbericht 2024 bestätigt die an der November-Bürgerversammlung 2024 angekündigten Trends und die aktuelle Situation. Der Finanzbericht 2024 liefert Zahlenmaterial, mit welchem die Gemeindeverwaltung an der Ergebnisverbesserung arbeitet. Die Ergebnisverbesserung wird anspruchsvoll, denn die ersten Ankündigungen von neuen Kosten seitens des Kantons auf die Gemeinden sind bereits eingetroffen. Für Flawil in der Höhe von vier Steuerprozenten, rund 800'000 Franken. Der Gemeinderat und die Geschäftsleitung haben ein Programm zur Ergebnisverbesserung lanciert mit dem Namen "Fokus 2028". Dabei wurden die Ziele auf zwei Säulen verteilt:

1. Finanzen:

- Budget 2026: stabil mit der Stützung durch die Ausgleichsreserve und einer Ergebnisverbesserung. Dazu wird 2025 bereits eine Ergebnisverbesserung angestrebt.
- Budget 2028 ausgeglichen mit einem positiven, freien Cashflow.
- Instrumente zur finanziellen Führung verfeinern und verbessern.

2. Organisation:

- Prozesse: Kernaufgaben, Strukturen, Prozesse, Führung, Projektmanagement sowie eine unterstützende Digitalisierung.
- Aufbauorganisation: Für die Zukunft gut ausgerichtete Organisation und Zusammenarbeit mit anderen Organisationen/Gemeinden.

Das Programm ist im letzten Monat angelaufen und ist so getaktet, dass es mit den Budgetprozessen 2026 und 2027 harmonisiert ist. Per letzter Woche gingen in der ersten Phase der Potenzial- und Aufgabenanalyse über 100 konkrete Ideen von Mitarbeitenden für Verbesserungen der Kosten, der Abläufe und der Effizienzsteigerung ein. Diese Potenzialanalyse läuft noch. Alle Punkte werden nun detailliert geprüft und über den Entscheidungsprozess wenn möglich umgesetzt. Gemeinderat und Geschäftsleitung sehen das Programm als grosse Chance, Flawil für die kommenden Jahre fit zu machen.

Rolf Claude teilt mit, dass die Geschäftsprüfungskommission und der Gemeinderat die Genehmigung der Jahresrechnung 2024 beantragen. Der gleichlautende Antrag lautet wie folgt:

Die Jahresrechnung 2024 der Gemeinde Flawil sei zu genehmigen.



Diskussion

Daniel Wendel dankt im Namen der SVP Flawil für die Offenlegung der Jahresrechnung. Aber ein Defizit von 3,8 Mio. Franken, sinkendes Eigenkapital und erstmals Nettoschulden sind für die SVP nicht akzeptabel. Ohne eine massive Kurskorrektur drohen weitere Steuererhöhungen und eine strukturelle Verschuldung. Die SVP Flawil lehnt den Rechnungsantrag des Gemeinderates entschieden ab. Daniel Wendel lädt die Versammlung ein, gemeinsam ein Zeichen zu setzen für ein Flawil, welches ordentlich mit seinen Finanzen und seinen Bürgern umgeht. Verantwortung beginnt mit Ehrlichkeit, auch im politischen Diskurs. Deshalb stellt die SVP klar, dass sie bei den Fakten bleibt. Andere dürfen gerne weiter ihre Schulaufsätze schreiben und beispielsweise als Leserbriefe publizieren.

Dieter Schwizer, Die Mitte Flawil, dankt der SVP Flawil, dass sie sich mündlich an der Bürgerversammlung äussert und die Themen nicht mittels Inseraten aufgenommen werden müssen. Er weist darauf hin, dass die Flawiler Bürgerinnen und Bürger an der Bürgerversammlung vom November 2023 das Budget 2024 gutgeheissen haben. Er dankt dem Gemeinderat, dass das Budget unterschritten wurde. Die Bezüge aus der Ausgleichsreserve waren budgetiert. Er sieht nicht ein, warum die Jahresrechnung 2024 abgelehnt werden sollte, obwohl sie so vorgelegt wird, wie es die Bürgerschaft mit der Genehmigung des Budgets 2024 vorgesehen hat. Doch trotzdem gilt es auch etwas vorzuschauen, wie es der Gemeindepräsident bereits getan hat. Die ursprüngliche Prognose der Steuerentwicklung soll kein Freipass für den Gemeinderat sein, Steuererhöhungen zu beantragen. Die Mitte Flawil hat die Zahlen der Jahre 2021 bis 2028 analysiert. In einem mehrjährigen Vergleich zwischen der Jahresrechnung 2021 und der Planerfolgsrechnung 2028 zeigen sich in folgenden Positionen massive Kostensteigerungen:

- Personalkosten: + 14.8 % (3,5 Mio. Franken)
- Betriebsaufwand: + 51.3 % (4.5 Mio. Franken)
- Allgemeine Verwaltung: + 34.7 % (1,3 Mio. Franken)
- Bildung: + 26.2% (6,1 Mio. Franken)
- Soziale Sicherheit: + 36.8 % (1,9 Mio. Franken)

In Anbetracht der seit Jahren stagnierenden Einwohner- und Schülerzahlen sind solche massive Mehrkosten auch mit den laufenden Investitionen nicht zu erklären. Es muss jetzt beim Gemeinderat ein Umdenken stattfinden. Deshalb hat Die Mitte Flawil folgende fünf Forderungen, welche mittels eines offenen Briefes heute an der Bürgerversammlung dem Gemeinderat überreicht werden:

1. Bereits im laufenden Jahr sind Kosteneinsparungen zu ergreifen, damit die Rechnung 2025 ausgeglichen abgeschlossen werden kann und gleichzeitig die budgetierte Entnahme aus der Ausgleichsreserve in der Höhe von 2,5 Mio. Franken tiefer ausfällt.
2. Für das Jahr 2026 muss ein ausgeglichenes Budget mit einer Entnahme aus der Ausgleichsreserve von maximal 1,5 Mio. Franken vorgelegt werden.
3. Wenn die ersten beiden Punkte erfüllt sind, ist die Mitte bereit, über eine minimale Steuererhöhung für das Jahr 2026 zu diskutieren.
4. Keine Neuinvestitionen. Das Aufschieben von Ersatzinvestitionen müssen eingehend geprüft werden.
5. Die Finanzplanung für die Jahre 2026 bis 2030 ist bezüglich Liegenschaften- und Strassenunterhalt zurückhaltend zu erstellen.



Weiter ist Dieter Schwizer der Meinung, dass der Finanzbereich in die Legislaturziele 2025-2028 des Gemeinderates aufgenommen werden muss.

Gemeindepräsident Rolf Claude dankt für die beiden Voten. Er erinnert nochmals, dass sich der Gemeinderat an das von der Bürgerschaft genehmigte Budget gehalten hat. Es wurde eine robuste und transparente Jahresrechnung vorgelegt. Die Ausgleichsreserve war einmal rund sieben Millionen Franken hoch. Das sind Steuereinnahmen, welche man den Steuerzahlenden wieder zurückgeben möchte. Dies war ein strategischer Entscheid. Das führt zu einem Ergebnis, wie es aktuell präsentiert wird. Ein negatives Betriebsergebnis ist die Folge. Nun ist man einem Punkt, an welchem die Ausgleichsreserve endet. Deshalb muss man sich jetzt darum kümmern, was man in Zukunft macht. Es ist eine Chance für Flawil mit dem Ziel, die robuste Finanzstruktur zu behalten. Aus diesem Grund wurde das Kostenoptimierungsprogramm "Fokus 2028" lanciert. Deshalb sind die fünf Forderungen der Mitte Flawil sehr wertvoll. Mit einem transparenten Budget 2026 und einer aktuellen Finanzplanung wird man sehen, ob eine Steuerfusserhöhung nötig sein wird. Die Mitte Flawil hat bis 2021 zurückgeblickt, die Gemeinde schaute die Entwicklungen seit 2018 (Beginn von RMSG) an. Damit ist eine Vergleichbarkeit gegeben. Die Kostensteigerungen, u.a. im Personalwesen und im Baumaterial (infolge Teuerung), wurden gesehen. Deshalb wurde ab 2026 in der Planung der Personalbestand auf dem heutigen Niveau belassen.

Ueli Siegenthaler, Präsident der Grünen, weist darauf hin, dass man aus einer Zeit kommt, in welcher man von der Ausgleichsreserve profitieren konnte. Diese Zeit ist nun vorbei. Wenn dabei der Eindruck erweckt wird, dass man dabei bleiben kann, täuscht man sich. Die zu viel erhobenen Steuern wurden zurückgegeben und es geht nicht, ohne dass man wieder das zahlen muss, was man möchte. Es ist Ueli Siegenthaler ein Anliegen zu sagen, dass er nicht mit einem Minimum zufrieden ist. Er möchte eine gute Schule, eine gute Infrastruktur und ein lebenswertes Flawil. Für das ist eine Steuererhöhung nicht nur nötig, sondern sogar wünschenswert. Man kann sich nicht durch Sparen in ein Korsett begeben, in welchem man keine Freiheiten mehr hat. Es gibt viele Kosten, welche die Gemeinde durch Kostenverlagerungen von Bund und Kanton zu tragen hat (z.B. Lehrmittel). Der Gürtel muss nicht enger geschnallt werden um jeden Preis, sondern man kann sich auch etwas leisten.

Die Diskussion zum Antrag der Geschäftsprüfungskommission und des Gemeinderates wird nicht weiter genutzt.

6. Abstimmungen

Der Versammlungsleiter stimmt über den Antrag der Geschäftsprüfungskommission und des Gemeinderates ab:

Die Jahresrechnung 2024 der Gemeinde Flawil sei zu genehmigen.

Der Antrag wird grossmehrheitlich genehmigt.



Traktandum 2 Allgemeine Umfrage

Gemeindepräsident Rolf Claude weist darauf hin, dass in der allgemeinen Umfrage Fragen von allgemeinem Interesse aus dem Aufgabenbereich der Gemeinde oder Anträge und Begehren gestellt werden können, die in die Zuständigkeit der Bürgerversammlung fallen. Die Anträge in der allgemeinen Umfrage können nur beraten, zur Bearbeitung dem Gemeinderat überwiesen oder abgelehnt werden. Eine Behandlung von Anträgen in der allgemeinen Umfrage ist von Gesetzes wegen nicht möglich.

Noldi Baumann teilt mit, dass ihm am 24. April 2025 vom Gemeinderat die ausführliche schriftliche Beantwortung seiner Fragen in der allgemeinen Umfrage der Bürgerversammlung vom 26. November 2024 zugestellt worden ist. Dafür dankt er. Das Antwortschreiben zeigt transparent auf, wie die Bau- und Infrastrukturkommission derzeit organisiert ist und welche Überlegungen dahinterstehen. Es ist ersichtlich, dass die Mitglieder der Bau- und Infrastrukturkommission weitgehend identisch mit den Mitgliedern des Gemeinderates sind. Dies erachtet er als kritisch, zumal gemäss den Vorgaben aus dem GPK-Handbuch eine klare Trennung zwischen Aufsicht und Ausführung empfohlen wird, um Interessenkonflikte zu vermeiden und die Glaubwürdigkeit der Kontrollmechanismen zu stärken. Noldi Baumann erwähnt in seinen Ausführungen das Beispiel einer Sichtberme (Art. 47 Nachtrag Baureglement), in welchem er die Rechtsgleichheit gefährdet sieht und die rechtsstaatliche Kontrolle zur Diskussion steht. Weiter zitiert er einen Entscheid des Verwaltungsgerichts (B 2020/217). Noldi Baumann möchte folgende Frage vom Gemeinderat beantwortet haben:

Entspricht die Nichteinhaltung von Artikel 47 des Nachtrags zum Baureglement im Bereich der Grundstücks- und Hofzufahrten mit der heutigen Struktur (Gemeinderat, Bau- und Infrastrukturkommission, Geschäftsfeld Bau und Infrastruktur) noch dem Legalitätsprinzip (Art. 5 BV) sowie dem Prinzip der Gewaltentrennung? (*Hinweis Legalitätsprinzip: Behörden und ihre Mitglieder müssen sich an die Gesetze halten. Jede Handlung oder Entscheidung braucht eine gesetzliche Grundlage.*)

Weiter bittet er die Geschäftsprüfungskommission zu prüfen, ob die gefällten Entscheide mit der heutigen Struktur (Gemeinderat, Bau- und Infrastrukturkommission, Geschäftsfeld Bau und Infrastruktur) dem Legalitätsprinzip (Art. 5 BV) und dem Prinzip der Gewaltentrennung noch genügen.

Beispiele von möglichen Verletzungen des Legalitätsprinzips:

- Sichtzonen / Erschliessung Weideggstrasse 41
- Teilstrassenplan Oberstrasse, Oberweg und Weideggstrasse / Sichtzonen, Erschliessung anliegende Liegenschaften
- Oberdorfstrasse, Zufahrt 5egg / Sichtzone

Rolf Claude klärt die Bürgerversammlung auf, dass im Schreiben an Noldi Baumann ausführlich dargelegt wurde, dass im Baubereich drei Ebenen vorhanden sind. Zum einen die fachliche Ebene, welche die operative Leitung beinhaltet und externe Fachstellen bezieht. Zum anderen die Bau- und Infrastrukturkommission, welche aber nicht das Gremium ist,



welche die juristische Expertise benötigt. Die dritte Ebene ist der Gemeinderat. So ist die Gewaltenteilung gewährt.

Claudia Huser bezieht sich auf einen FLADE-Blatt-Artikel zu Vandalenakten in Flawil sowie konkret auf einen Vorfall im Schulhaus Grund. Im FLADE-Blatt-Artikel wurde aufgerufen, sich zu melden, wenn Vandalenakte festgestellt werden. Sie erinnert die anwesenden Personen der Bürgerversammlung daran, diesem Aufruf nachzukommen.

Die Diskussion wird nicht weiter benützt, womit die allgemeine Umfrage geschlossen ist.

Einsprachen

Zum Schluss macht Gemeindepräsident Rolf Claude die Anwesenden darauf aufmerksam, dass sie jetzt wegen Verfahrensmängeln oder anderen Rechtsverletzungen an dieser Bürgerversammlung Einsprache erheben können. Die Einsprache ist Voraussetzung für eine spätere Beschwerde gegen die Bürgerversammlung. Der Versammlungsleiter stellt fest, dass keine Einsprache erhoben wird.

Schliesslich dankt der Versammlungsleiter den anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern für die Teilnahme an der heutigen Bürgerversammlung, für das Interesse und Mitarbeit an der Gemeinde und für das Vertrauen, das geschenkt wird. Er zitiert dabei Schriftsteller Max Frisch wie folgt: "*Demokratie heisst, sich in seine eigenen Angelegenheiten einzumischen.*"

Nach der Bürgerversammlung wird zum traditionellen Apéro eingeladen. Die Bürgerversammlung ist geschlossen.

Schluss: 21.25 Uhr

Flawil, 29. April 2025

Für das Protokoll:

Gemeinde Flawil

Marc Gattiker
Ratsschreiber



Die Richtigkeit und Vollständigkeit dieses Protokolls bescheinigt:

Der Versammlungsleiter:

Gemeinde Flawil

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Rolf Claude'.

Rolf Claude
Gemeindepräsident

Öffentliche Auflage dieses Protokolls: 13. bis 26. Mai 2025